

ENTWURF

6. Mai 2016

MOTION von Andrea Martina Geissbühler, Nationalrätin:

Lancierung und Durchführung einer nachhaltigen nationalen Stopp-Littering-Kampagne zur Wiederherstellung der Norm des Nicht-Litterns

Text

Das Bundesamt für Umwelt hat, analog Art. 73-80 der Bundesverfassung, wonach der Mensch und seine natürliche Umwelt (Gewässer, Wald, Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt) vor schädlichen oder lästigen Auswirkungen zu schützen sind, **griffige Massnahmen in den Bereichen Prävention, Sensibilisierung, Schadensminderung und Repression gegen die stetige, besorgniserregende Zunahme des Litterings in der Schweiz und die dadurch entstehenden horrenden Kosten sowie die negativen Auswirkungen im ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich zu ergreifen**. Dies insbesondere durch die Lancierung und Durchführung einer nachhaltigen, nationalen Stopp-Littering-Kampagne. **Ziel dieser nationalen Kampagne muss sein, die Norm des Nicht-Litterns wieder in der Bevölkerung zu verankern.**

Begründung

Trotz jahrelangen, immer kostspieligeren Kampagnen der Kantone, der Gemeinden und der Privatwirtschaft auf dem Gebiet der Litteringbekämpfung spitzt sich das Litteringproblem von Jahr zu Jahr weiter zu, was täglich aus den Medien zu erfahren ist und jeder Einwohner der Schweiz selber feststellen kann, wenn er als Spaziergänger durch die Landschaft bzw. als Fussgänger durch die Städte streift. Die Kosten allein der Kantone und Gemeinden für die Beseitigung des Litterings betragen mittlerweile über CHF 200'000'000. Darin nicht eingeschlossen sind die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgekosten.

Die punktuelle Bekämpfung des Litterings via Gemeinden, Kantone und Privatwirtschaft ist deshalb zum Scheitern verurteilt, weil:

1. dadurch lediglich bestimmte Gruppen avisiert werden (z.B. Take-Aways, Gratiszeitungen, Festivalbesucher, Schüler usw.) und damit die Ansicht vertreten wird, dass das Littering-Problem nur einzelne Gruppierungen betrifft und nicht die gesamte Bevölkerung angeht.
2. die Aktionen unkoordiniert unter den verschiedensten Erscheinungsformen / Logos / Slogans / Identifikationsfiguren / Maskottchen laufen, was den Erkennungswert in der Bevölkerung auf Null reduziert.
3. das Potential in der gesamten Bevölkerung, sich für unsere Umwelt und gegen Littering einzusetzen, so nicht genutzt werden kann.

Nur durch eine nationale Stopp-Littering-Kampagne des Bundesamtes für Umwelt, die sich an die ganze Bevölkerung richtet (analog der Stopp-Aids-Kampagne des Bundesamtes für Gesundheit) erhalten die Bestrebungen gegen das Littering ein einheitliches Gesicht, was den Aha-Effekt in der Bevölkerung betreffend die Vermeidung von Littering aktiv unterstützt, die Wirkung aller Massnahmen vervielfacht und die Nachhaltigkeit gewährleistet. **Nur durch eine nationale Kampagne kann der Bevölkerung das Littering-Problem als ein nationales Problem erklärt werden, das die Aufmerksamkeit eines jeden einzelnen braucht, um gelöst zu werden in Richtung Wiedereinführung der Norm des Nicht-Litterns**, sodass die negativen Folgen des Litterings für Wald und Landschaft, Wasser, Wild- und Weidetiere, Landwirtschaft, Tourismus, die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bevölkerung in Zukunft vermieden werden können.